

CDU-Fraktion in der BV6
Bündnis 90/Die Grünen in der BV6

Gleichlautend

Frau Oberbürgermeisterin

Henriette Reker

Herrn Bezirksbürgermeister

Reinhard Zöllner

Eingang beim Bezirksbürgermeister:

AN/0640/2021

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)	15.04.2021

Stadtbezirk Chorweiler Modell-Stadtbezirk angelehnt an das Tübinger Modell

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,

sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die CDU-Fraktion und die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sind der Auffassung, dass den Menschen und den Gewerbetreibenden im Stadtbezirk Chorweiler - angelehnt an das Tübinger Modell- durch eine stringente und überwachte Testpflicht-Strategie die Möglichkeit gegeben werden sollte, ein Stück weit mehr individuelle Freiheiten zu erhalten.

Die Einwohnerzahl der Kreisstadt Tübingen und des Stadtbezirk Chorweiler ist in etwa vergleichbar. Chorweiler grenzt als einziger Stadtbezirk in Köln nicht an das Stadtzentrum. Es ist zum Großteil – wie Tübingen- von Acker- und Waldflächen umgeben.

Daten Vergleich

	Tübingen	Tübingen „Zentrum“	Chorweiler	Chorweiler Mitte
Einwohnerzahl	91.506	6314	82.732	12.841
Fläche	108,06 km ²		67,17 km ²	1,919 km ²
Bevölkerungsdichte	847 Einw./km ²		1232 Einw./km ²	6692 Einw./km ²

Da die Fläche Tübingens größer ist als in unserem Stadtbezirk, ist dort die Bevölkerungsdichte geringer. Der Stadtbezirk Chorweiler weist hier, insbesondere in Chorweiler Mitte, eine höhere Bevölkerungsdichte auf, was für das „Chorweiler-Modell“ eine dazu passende Variable wäre.

Der Kern des Stadtbezirks ist Chorweiler Mitte, mit dem Einkaufszentrum „City-Center Chorweiler“(CCC). Dieses Einkaufszentrum ist einer der höchst frequentierten

Aufenthaltsorte der BewohnerInnen von Chorweiler. Das CCC ist ein sozialer Knotenpunkt für das Leben in Chorweiler Mitte und Umgebung. Das Ziel des Versuchs wäre es, durch ein konsequent umgesetztes Testangebot im Stadtbezirk eine schrittweise Öffnung der seit langem geschlossenen Läden zu ermöglichen, die in Chorweiler geringere Umsätze aufgrund des sozialen Umfelds haben, da die Kaufkraft geringer ist als in anderen Stadtbezirken.

Um in einem Einzelhandelsgeschäft einkaufen oder sich im Gastronomiebereich hinsetzen zu können, bedarf es eines Negativtests (Schnelltests) der nicht älter als 48 Stunden ist. Durch diese Negativtests könnte erreicht werden, dass die Geschäfte und Dienstleistungen entsprechend der Einhaltung aller Corona Vorschriften längerfristig offenbleiben könnten. Aufhalten kann der Gast sich nur an dem ihm zugewiesenen Platz. Die Sanitärbereiche aufzusuchen ist nur unter der Befolgung der Hygiene und Coronavorschriften möglich. Die Gastronomiegeschäfte müssen die Sitzplätze so anordnen, dass zwischen den Gästen ein Mindestabstand von 1,5 m eingehalten wird. Das Personal ist ebenfalls angehalten in der gesamten Arbeitszeit medizinische oder FFP2 Gesichtsmasken zu tragen um sich und die Gäste zu schützen. Ohne einen negativen Test und der Berücksichtigung der Vorschriften kann kein Gast in den Gastronomiebereich eingelassen werden.

Der Vorteil des häufigeren Testens wäre auch, dass eine größere Zahl an Infizierten erkannt werden kann und zudem festgestellt werden kann, mit welcher Variante des Coronavirus die/derjenige infiziert ist.

In dem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:

1. Ist es möglich, dass die Stadt Köln ein Modell-Projekt, angelehnt an das Tübinger Modell, im Stadtbezirk Chorweiler einrichtet?
2. Wenn nein, warum nicht?
3. Wenn ja, wie lange würde so etwas dauern und wieviel Testzentren wären notwendig?
4. Sind weitere Testzentren in Planung oder von privaten Initiativen angemeldet?

Für die CDU-Fraktion

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Norbert Schott
Fraktionsvorsitzender

Wolfgang Kleinjans
Fraktionsvorsitzender